

Ein weiblicher Jungdeutschlandbund.

Die Vorbeeren, die Herr Generalfeldmarschall Dr. Freiherr v. d. Soltz durch die Gründung des Jungdeutschlandbundes auf Vorschlag eingeholt hat, haben die ehrgeizigen Vertreterinnen der weiblichen Bourgeoisie aus ihrem süßen Schlummer erweckt.

Haben da die Vertreterinnen des weiblichen Bürgertums so eine Art weiblichen Jungdeutschlandbund der Welt beschert. Wie er rausper und wie er spuckt, das hat ihn ihm glücklich abgedutet.

In einem Punkte haben sich die bürgerlichen Damen sogar tüchtig gegen das Weibliche gezeigt. Während Herr Generalfeldmarschall Dr. Freiherr v. d. Soltz seinen Bund mit einem lauten Geschrei in die Welt geschickt hat, haben es die Vertreterinnen der weiblichen Bourgeoisie vorgezogen, den Gang der weiblichen Arbeiterjugend ohne jede Erregung der Öffentlichkeit einzuleiten.

Die einleitenden Vorträge über den Zweck und das Ziel des Bundes hielt Frau von Hopffgarten, die zur Geschäftsführerin des Bundes gewählt wurde. Was die Dornen über die Aufgaben und das Ziel der neuen Organisation erzählte, war recht dürrig. Der Bund sollte durch Wanderungen, Bewegungsspiele im Freien, Gartenbau, Tanztänze im Walde die Liebe zur Natur wecken und gleichzeitig die durch Schule und Berufsleben der körperlichen Übungen entwöhnten jungen Mädchen Gelegenheit geben, ihre Gesundheit zu stärken.

Das Besondere der Vereinigungen des Pfadfinderbundes für junge Mädchen ist, daß sie in einem Alter von 11 bis 18 Jahren rekrutieren sich zum größten Teile aus Schülerinnen höherer Mädchenschulen. Jetzt will der Herr auch Volksschülerinnen für seine Sache zu gewinnen suchen, auf die er es besonders abgesehen hat.

In den Vorstand des Pfadfinderbundes für junge Mädchen wurden gewählt: Frau E. von Hopffgarten, Frau Franziska Gaejar, Frau Oberbürgermeister Dominicus, Hauptmann Wayer (als Vertreter des deutschen Pfadfinderbundes für Knaben), Marks (Direktor der Bank für Handel und Industrie), Arts (Depositenkassen-Vorsteher).

Kleines feuilleton.

Geh deine Bahn! Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht das „Rücher Volksblatt“ in seiner Jubiläumnummer zu Hermann Greulich's 70. Geburtstag folgendes Gedicht des Jubilars:
Geh deine Bahn und laß die Leute schwächen, — die Bahn ist lang — die Leute schwächen viel! —

flusse“. Ob denn der Herr wirklich glaubt, daß der neugebaute Pfadfinderbund diese Gländerschönung unserer kapitalistischen Zeitalters auch nur um einen Schimmer abzufschwächen imstande sein wird?

Abgesehen von diesem mehr äußeren Charakteristischem des Bundes besagen die mageren Broden der Referentin deutlich genug, wohin die Reise gehen soll. Die immer wiederkehrenden Versicherungen der Redner und Rednerinnen, die militärischen Spiele und der militärischen Klimbin sollen nur als Mittel zum Zweck der körperlichen Ausbildung dienen, müssen geradezu verdächtig klingen.

Offenbar spekulieren die Herrschaften auf den romantischen Sinn der weiblichen Jugend. Sie hoffen, daß militärischer Land und Klimbin sich als die besten Nahrungsmittel gegenüber der weiblichen Jugend erweisen werden.

Kongreß der belgischen Arbeiterpartei.

Brüssel, 8. April. (Fig. Ver.) Gestern begann die belgische Arbeiterpartei die Beratungen ihres Jahreskongresses. Am Abend aber gab es trotz Ostern und Frühlingserwetter im Festsaal des „Maison du Peuple“ dichtgedrängte Arbeitermassen.

Und noch ein anderes erhebendes Moment zeichnete die von der grandiosen Schwungkraft des nationalen Temperaments getragene Kundgebung aus. Die sozialdemokratischen Arbeiterparteien Frankreichs und Deutschlands hatten für Kongreß und Meeting Vertreter entsandt, deren Siegeswünsche mit ihrem Gedanken der geistigen Umschlingung aller kämpfenden dem Abend seine besondere Stimmung gaben.

Die Veranstaltung leitete ein vom Orchester und dem Gesangverein des „Maison du Peuple“ bestrittenes Konzert ein, dessen Abschluß die „Internationale“ bildete, die von der Menge jubelnd mitgesungen wurde. Der Parteisekretär Vandermissen erklärte in der Eröffnungsrede den Zweck der Versammlung und begrüßte den Delegierten der geeinigten französischen Partei Roland und Genossen Müller vom deutschen Parteivorstand.

Es sei für ihn, sagt er, nach den Ereignissen in Deutschland eine besondere Genugtuung, an einem ausländischen Meeting teilzunehmen, das für den Wahlkampf begeistert sei. Die Kämpfe in Deutschland, die von Willow an dem Wahlsiege der deutschen Sozialdemokratie vorangingen, müssen auch für Belgien die Zubericht beleben, daß der Kampf gegen die Reaktion siegreich sein muß.

zum ersten Male dargestellt. Kostand bietet eine über sortierte Sammlung von Jesuworten, Gleichnissen und Wundertaten, die auf drei Bilder verteilt sind und zum Rahmen die Verleumdung der Stadt Sichern in Samaria haben. Die Beziehungen Jesu zur Samaritanerin sind, ganz im Stile der sagnetischen Hystrophie, wie sie zu Zeiten gesellschaftlichen Niederganges geäußert, aufs mystisch-erottische gezeichnet.

Die Taucher im Wrad der Oceana. Tagelang haben die Taucher am Wrad der gesunkenen Oceana gearbeitet, ohne daß es ihnen gelang, ihr Ziel zu erreichen: erst jetzt sind sie zu den Schatzkammern des Schiffes vorgebrungen und bis zum Sonntag konnten sie bereits nahezu vier Millionen von den fünfzehn bergen, die in Gold und Silber in der Tiefe des Kanals ruhen.

Die Taucher im Wrad der Oceana. Tagelang haben die Taucher am Wrad der gesunkenen Oceana gearbeitet, ohne daß es ihnen gelang, ihr Ziel zu erreichen: erst jetzt sind sie zu den Schatzkammern des Schiffes vorgebrungen und bis zum Sonntag konnten sie bereits nahezu vier Millionen von den fünfzehn bergen, die in Gold und Silber in der Tiefe des Kanals ruhen.

in der Verbindung mit dem Junkturum präsentiert, auch einen Vergleich in bezug auf das Wahlrecht zu — denn das gleiche Wahlrecht Deutschlands läuft in der Praxis durch die Wahlgeometrie auf ein Pluralwahlrecht hinaus.

Nach den ausländischen Vertretern kam der Aufmarsch der belgischen Redner für Brüssel und die Provinzen. Erst Vanderelde, der mit Genugtuung feststellte, daß Brüssel dem Beispiel der Provinzen in seinen Kampfvorbereitungen nicht nachsteht, um den Sieg für die größte Schlacht seit den unvergeßlichen Tagen von 1894 vorzubereiten.

Vor Abstimmung über die Resolution, die die günstigen Situationsberichte zur Kenntnis nimmt und zum Kampf gegen die Regierung aufruft, macht der Vorsitzende die Mitteilung, daß die deutsche Partei für den Wahlfonds der belgischen Partei 20000 Frank gestiftet hat.

Die Aiyliitenvergiftungen vor Gericht.

Nach dreitägiger Pause wurde gestern die Verhandlung in dem Prozeß gegen den Drogisten Schormach wieder aufgenommen. Nach Eröffnung der Sitzung durch Landgerichtsrat Griestorn werden die noch nicht vernommenen Zeugen aufgerufen, die immer noch eine recht große Zahl bilden.

Die Aiyliitenvergiftungen vor Gericht. Nach dreitägiger Pause wurde gestern die Verhandlung in dem Prozeß gegen den Drogisten Schormach wieder aufgenommen.

Humor und Satire.

Die neugierigen Fragen. (Erste Serie der „Kurzen Anfragen“ im Reichstag.)
Warum mußte Bernunft gehen? Antwort: Des Reichstanzlers: Vor ihm waren schon neun andere Nichtkomogene gegangen worden, und das kann der Letzte nicht vertragen.

Humor und Satire. Die neugierigen Fragen. (Erste Serie der „Kurzen Anfragen“ im Reichstag.)
Warum mußte Bernunft gehen? Antwort: Des Reichstanzlers: Vor ihm waren schon neun andere Nichtkomogene gegangen worden, und das kann der Letzte nicht vertragen.

5 MAGGI^S Bouillon-Würfel 20 Pfg.

Man verlange stets ausdrücklich **MAGGI^S** Bouillon-Würfel und weise andere Marken zurück!

Nur mit kochendem Wasser übergossen, geben sie augenblicklich delikate Fleischbrühe zu Suppen, Gemüse, Saucen und Trinkbouillon.

„MAGGI's gute, sparsame Küche“

Theater und Vergnügungen

Donnerstag, 11. April 1912.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Op. Opernhaus. Der Rosenkavalier.
Op. Schauspielhaus. Wilhelm Tell.
Deutsches. Gemischtes.
Zirkus Busch. Gala-Vorstellung.
Zirkus Sarrasani. Gala-Vorstellung.
Zirkus Schumann. Gala-Vorstellung.
Sabertanz. Spezialitäten.
Anfang 8 Uhr.

Urania. Taudenstraße 48/49.
Weltbäder an europäischen Küsten.
Nammerspiele. Eine glückliche Ehe.
Lefling, John Gabriel Borkman.
Königliche Oper. Aufgelegtes Geschicht.
Deiken. Die schöne Helena.
Kleines. Tanzmusik.
Königgrätzer Straße. Die fünf Bräutigame.
Neues Schauspielhaus. Unter dem Schwert.
Kurfürstentempel. Der Schind der Rabanna.

Neues. Der liebe Augustin.
Reifend. Alles für die Firma.
Zirkus Schumann. Das lauschige Nest.
Berliner. Große Rollen.
Neues Operetten. Wäghammer.
Schiller O. April-Paris.
Schiller. Charlottenburg.
Freder. Dith. Schauspielhaus.
Hänsel und Gretel.
Luft. Ich lasse dich nicht.
Wolke. Der Gefangene von Zenda.
Wetrowski. Die Nacht von Berlin.
Trianon. Der Ehemann am Fenster.
Ein angebrochener Abend.
Thalia. Autolobden.
Wintergarten. Spezialitäten.
Cassio. Die lustige Strohwitwe.
Wolke. Spezialitäten.
Wolke. Spezialitäten.
Herrnfeld. Der Hausbesitzer. Wie man Männer befasst.
Reichshallen. Eine Hochzeit in der Wälderstraße.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Folies Caprice. Der Polizeihund.
Boigt. Geschlossen.
Walhalla. Menschenrechte.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Neues Volkstheater. Der Kellner.
Königstadt-Kasino. Spezialitäten.

Sternwarte. Invalidenstr. 57-62.
Schiller-Theater O. Theater.
Donnerstag, abends 8 Uhr:
Kyritz-Pyritz.
Freitag, abends 8 Uhr:
Lady Windermere's Fächer
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Kyritz-Pyritz.
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Der Probekandidat.

Schiller-Theater Charlottenburg.
Donnerstag, abends 8 Uhr:
Die Jüdin von Toledo.
Freitag, abends 8 Uhr:
Der scharfe Junker.
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Die Jüdin von Toledo.
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Don Carlos.

Neues Theater.
Abends 8 Uhr:
Der liebe Augustin.
Sonntag 3 1/2 Uhr: Der Vogelkändler.

Berliner Theater.
Abends 8 Uhr:
Große Hofinen.

Theater in der Königgrätzer Straße
Abends 8 Uhr:
Die 5 Frankfurter.

Theater des Westens.
Abends 8 Uhr:
Die schöne Helena.
Sonntag 3 1/2 Uhr: Wiener Blut.

Apollo Theater
9 1/2 8 Uhr
Ein sensationeller Erfolg der gr. komischen Programme.

Ganz Berlin spricht von Bellini.

Urania.
Wissenschaftliches Theater
4 Uhr:
Von Meran zum Ortler.
8 Uhr:
Weltbäder an europäischen Küsten.
(Von Hamburg bis Lissabon.)

Passage-Panoptikum.
Bis 14. April inkl. Volkstage!
Jedem 1 Kind frei. Jedes Kind erhält ein Geschenk.
Das vereinte Riesenpaar
Brühild und Ossoro
Deutschland u. Frankreich
Hede, das Löwenmädchen
halb Mensch — halb Animal
Ibend zu sehen
Ohne Extra-Entree.

Passage-Theater.
Gastspiel
Gertrude Barrison
Karl Hollitzer
Das Geisterfenster
und das große April-Programm mit 10 neuen Attraktionen!

Residenz-Theater.
Direktion Richard Alexander.
8 Uhr:
Alles für die Firma.
Schwank in 3 Akten von R. Demmequin und G. Mühsel.
Norgen u. folgende Tage: Alles für die Firma.
Sonntag, 14. April, nachm. 3 Uhr:
Ein Walzer von Chopin.

Luisen-Theater.
Heute und folgende Tage:
Ich lasse dich nicht.

Kroll'sches Theater.
Vorführung der neuen
Lichtspiele
in wirklichen Naturfarben (Kinemakolor).
Täglich von 4-11 Uhr.
Preis d. Plätze: 50 Pf. bis 3 M.

Trianon-Theater.
Anfang 8 Uhr.
Der Ehemann am Fenster.
Hierauf: Ein angebrochener Abend.

Admiralspalast
am Bahnhof Friedrichstraße.
Eis-Arena.
Allabendl. d. sensat. Eisballett „Yvonne“. Die kl. Walk-Königin Charlotte. Weltmstr. Bror Moyer. Nachm.: Kunstlauf-Produktionen. Bis 6 Uhr und von 10 1/2 Uhr abends halbe Kassenspreise.
Restaurant I. Ranges.
Wein- und Bier-Abteilung.

Freie Volksbühne
Sonnabend, den 13. April, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus:
Ordner-Sitzung.
Thalia-Theater
Schönthan:
Der Raub der Sabinerinnen.
Neues Schauspielhaus
Calderon:
Das Leben ein Traum.
Lessing-Theater
14. 21. April:
Wenn der junge Wein blüht.
Residenz-Theater
5. 12. Mai: Emil Angier:
Die arme Löwin.
Abendabteilungen
Frederich:
Das Familienkind.
Herrnfeld-Theater
Sven Lange
Simson und Delila.
Die Mitglieder d. Nachmittagsabteilungen können zu den Montagabendvorstellungen im Neuen Schauspielhaus Gastkarten à 1.50 M. beim Obmann im Theater (7-8 Uhr) erhalten. 242/14

Freie Volksbühne
Sonnabend, den 13. April, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus:
Ordner-Sitzung.
Thalia-Theater
Schönthan:
Der Raub der Sabinerinnen.
Neues Schauspielhaus
Calderon:
Das Leben ein Traum.
Lessing-Theater
14. 21. April:
Wenn der junge Wein blüht.
Residenz-Theater
5. 12. Mai: Emil Angier:
Die arme Löwin.
Abendabteilungen
Frederich:
Das Familienkind.
Herrnfeld-Theater
Sven Lange
Simson und Delila.
Die Mitglieder d. Nachmittagsabteilungen können zu den Montagabendvorstellungen im Neuen Schauspielhaus Gastkarten à 1.50 M. beim Obmann im Theater (7-8 Uhr) erhalten. 242/14

Branche der Elektromonteur.
Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.
Sonnabend, den 20. April, abends 8 1/2 Uhr, in Hapoldts Konzertsaal, Hasenheide 32 (Eingang von der Gräberstraße):
Erster Kunst-Abend
Mitwirkende: **Berliner Kammermusik-Vereinigung**, Frau **Paula Weinbaum**, Konzertsängerin, Herr **Danegger**, Mitglied des Deutschen Theaters.
Nach dem Konzert: **BALL.**
Saalöffnung 7 1/2 Uhr. Kindern unter 10 Jahren ist Zutritt nicht gestattet. Eintritt 50 Pf. Während des Konzerts bleiben die Saaltüren geschlossen.
Billetts sind bei den Vertriebsstellen und in folgenden Geschäften zu haben:
Zentrum: Ph. Hummel, Sophienstr. 5. Westen: A. Wisniewski, Bülowstr. 58; G. Sengelbusch, Halensee, Karlshagen Str. 16; Bethge, Lützowstr. 7. Nordwesten: Ed. Seitelmann, Charitéstr. 5; A. Kürbis, Luisenstr. 26. Nachl. E. Freitag; K. Kasper, Schiffbauerdamm 12; Hufenbach, Perleberger Str. 58. Osten: F. Bähr, Stralauer Allee 47. Südosten: O. Kimmel Nachf., Sebastianstr. 13; Tolke, Adalbertstr. 15; F. Fröhlich, Muskauer Str. 1. Süden: A. Quandt, Gitschiner Str. 70; O. Reim, Urbanstr. 29; E. Wiersdorf, Urbanstr. 6; H. Fischer, Tempelherrenstr. 20; P. Reiß, Blücherstr. 60; Wilhelm Lichtspiele, Blücherstr. 61; O. Eicke, Schönleinstr. 6. Südwesten: Caspari, Wilhelmstraße 141. Norden: Paul Wilhelm, Voltastr. 41. Neukölln: Ideal-Kasino, Weichselstraße 8. Steglitz: G. Fischer, Schloßstr. 102; Clement, Düppelstr. 7. 118/4*

ROSE-THEATER
Große Frankfurter Str. 132.
Abends 8 Uhr:
Der Gefangene von Zenda.
Romantisches Lustspiel in 4 Akten von Reiz und Luz.
Freitag: Es gibt nur ein Berlin.

Voigt-Theater.
Geismbrunnen Sadstraße 58.
Donnerstag, den 11. April 1912:
Das Schloß am Meer.
Schauspiel in 4 Akten v. D. Balthar.
Kasseneröffnung 7, Anfang 8 Uhr.

„CLOU“
Berliner Konzert-Haus.
Mauerstr. 82 Zimmerstr. 90/91.
Heute: **Gr. Doppel-Konzert!!!**
Musik d. 5. Grde-Regts. z. F. Dirig. Oberm. Tschätsch.
Musik d. 1. Grde-Regts. Dirig. Oberm. Baarz.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
An allen Wochentagen nachm.:
Gr. Promenaden-Konzert bei freiem Eintritt.
Heute: Musik d. 2. Grde-Regts. z. F. Dirig. Oberm. Graf.
Großes Eisbeineffen
Eisbein, Zauerkohl und Erdäpfelpurée à Portion 50 Pf.
Freitag, 12. April **Hackepeter**, Gr. Frankfurter Straße 106.
Verstärktes Orchester!

Zirkus Busch
Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr:
Großer Gala-Abend.
Iwanoff (Looping the Loop am schwing Trapez).
Jack Joyce, d. berühmte amerik. Cowboy u. Pferdebändiger.
Vorführung und Meisterung der wildesten Pferde, Schläger, Steiger und Beisser. (Bucking Horses).
Amateur-Konkurrenz-Reisen! 50 M. Belohnung, wer stehend auf dem Pferde dreimal um die Manege reitet. Anmeldung im Bureau.)
9 1/2 Uhr: **„Die Hexe“.**

Metropol-Theater.
Abends 8 Uhr: Rauchen gestattet.
Die Nacht von Berlin!
Große Jahresrevue in 7 Bildern von Jul. Freund. Musik von S. Holländer. In Szene gesetzt vom Dir. R. Schulz.

Reichshallen-Theater.
Stettiner Sängerkorps
Zum Schluß:
Eine Hochzeit in der Wälderstraße.
Kurleste von Reijel.
Anfang: 8 Uhr, 8 1/2 Uhr, Sonntag 7 Uhr.

Zirkus Schumann
Heute Donnerstag, den 11. April, abends 7 1/2 Uhr:
mit ausgewähltem Progr. U. a.:
5 Auroras 5
Frl. Dora Schumann, Sportspiele, geritten von 8 Herren.
Dir. **Albert Schumann** m. seinen neuesten Schul- und Freiheitsdresuren. Um 9 Uhr: Das neueste und größte Ausstattungstück der Gegenwart
Das Motorpferd
in 5 Akten
Große Schlußapothekose mit noch nie dagewesenen Effekten.
Die 100 Fuß hohe Fontaine lumineuse.

Folies Caprice.
Täglich 8 1/2 Uhr:
Die Saison-Schläger
Der Polizeihund.
Das Broadway-Girl.

Sarrasani
Schönhauser Allee.
Telephon: Nord 4100.

Abendlich 7 1/2 Uhr:
Das große
humoristische Gala-Prgr.
Sonnabend und Sonntag je
2 Vorstellungen 2
Galerie 40 Pf., III. Platz 70 Pf., II. Platz 1.20 M., I. Platz 2 M., Parkett 3 M., Logenplätze 4 M.
Schluß der Saison
Sonntag, 14. April.

Herrnfeld Theater
Ein neuer Sensationserfolg
Wie man Männer bessert
2 Akte von Anton u. Donat Herrnfeld mit den besten Akteuren in den Hauptrollen.
Hierzu die Novität:
Der Hausteufel.
Anfang 8 Uhr.
Billettkauf 11-2 (Theaterkasse)

Concordia - Festsäle.
Inh.: M. Wendt & A. Schütze.
64 Andreasstraße 64.
Jeden Donnerstag:
Große Soiree
d. allgemein beliebten und bekannten
Hoffmanns Sänger.
Direktion Fr. Fanther
Heute:
Grafologie.
Lustspiel in 1 Akt.
Anfang 8 Uhr.
Nach der Soiree: **Frei-Tanz.**
Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Königstadt-Kasino.
Ede Holzmarsk- u. Alexanderstraße
Som 1. bis 16. April:
Dauerwähltes Riesensprogramm
Unter anderem:
Die heiratslustige Witwe.
Große Rolle mit Gesang in 1 Akt.
Mentes Volksgarten
Zuh. Walter Schröter
Telephon: Am Lichtenberg Str. 16;
Lichtenberg, Kocherstr. 28/29
Berlängerte Landdörger Allee.
Som Alexanderplatz 15 Minuten.
Tinte 64, 67, 71.
Linie Kurzeiche-Hohenschönhausen.
Vom 1. April jeden Dienstag, Donnerstag
Frei-Tanz.
Sonntags: **Großer Ball**

Unserem Genossen **Paul Wendland** nebst Frau, Tegel, Berliner Straße 18a, sagen wir hierdurch die herzlichsten Glückwünsche zur Beerdigung. 10705
Die Genossen und Genossinnen des 1. Bezirks.

Todes-Anzeigen

Sozialdemokrat. Wahlverein für den 4. Berliner Reichstags-Wahlkreis.
(Landsberger Viertel)
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Genosse, der **Reiner Emil Thiemig**, Ebelingstr. 6, gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. April, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Auferstehungs-Friedhofes in Weihensee aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Verband deutsch. Gastwirts-gehilfen.
Ortsverwaltung Berlin I.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der **Reiner Emil Thiemig** am 8. d. M. verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. April, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Auferstehungs-Friedhofes in Weihensee, an der Lichterberger Straße, aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein des 6. Berl. Reichstags-Wahlkreises.
Am 8. d. Mts. verstarb unser Genosse, der **Raumer Gottlieb Vorwerk** Fabrikstr. 11.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Friedhofes in Kieders-Schönhausen-Nordend aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Deutscher Bauarbeiter - Verband Zweigverein Berlin. Sektion d. Gips- u. Zementbranche.
Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der **Habibzadeh Gottlieb Vorwerk** am 8. April im Alter von 59 Jahren, an Magenkrebs gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Friedhofes in Kieders-Schönhausen-Nordend aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied, der **Reicher Hans Fischer** am 7. d. Mts. an Lungenerkrankung gestorben ist.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. April, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Friedhofes in Kieders-Schönhausen-Nordend, an der Müllerstraße, Ecke Seefstraße, aus statt.
Ferner starb unser Mitglied, der **Schlosser Gustav Höhne** am 7. d. Mts. an Gehirnhautentzündung.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. April, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Friedhofes in Kieders-Schönhausen-Nordend, an der Müllerstraße, Ecke Seefstraße, aus statt.
Ferner starb unser Mitglied, der **Bornier Bernhard Schaarschmidt** am 9. d. Mts. an Herzschwäche.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. April, nachmittags 4 Uhr, von der Trauerhalle, Oberberger Str. 34, nach dem Heiland-Friedhofe, Weihensee, aus statt.
Ehre ihrem Andenken!
Rege Beteiligung erwartet
1157 Die Ortsverwaltung.

Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgenossen. Zahlstelle Berlin.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der **Brauer Adolf Mukrasche** am 8. April im Alter von 39 Jahren plötzlich gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. April, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes in Kieders-Schönhausen, Mariendorfer Weg (Gottlieb-Dunckelstraße) aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
1215 Die Ortsverwaltung.

Verband der Schneider und Schneiderinnen.
Todesanzeige.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied, der **Kollege Ernst Neumann** Weberstr. 40a, gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet heute, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Marius-Friedhofes in Weihensee aus statt.
163/17 Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der **Lichtner Gustav Steinbacher** Simon-Dach-Straße 7 im Alter von 27 Jahren gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet heute Donnerstag, den 11. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Halle des Kummelburger Gemeinde-Friedhofes, Lützstraße, aus statt.

Nachruf.
Am 6. April 1912 starb unser Kollege, der **Bodenleger Gustav Meyer** Lützenstraße 121 im Alter von 59 Jahren und wurde am Dienstag, den 9. d. Mts. auf dem St. Nikolai-Friedhof in Weihensee beerdigt.
Ehre seinem Andenken!
81/17 Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokratischer Wahlverein des 6. Berl. Reichstags-Wahlkreises.
Nachruf.
Am 29. März verstarb unser Genosse, der **Arbeiter Anton Hünten** Schwedter Str. 239.
Ehre seinem Andenken!
227/14 Der Vorstand.

Zweite Abänderung vom 19. 11. 11 zu dem Statut der Orts-Frankenkasse des Gewerbes der **Lackierer** in Berlin vom 1. Juli 1907.
Artikel 1.
§ 53. Stelle 8 ist hinter „wahr- genommen, welcher“ fortzufahren: von der Generalversammlung, unter Vorbehalt einer einmonatlichen Kündigung, alle zwei Jahre gewählt wird. § 12. Abs. 1. Ziffer 3 wird eingeleitet hinter dem Wort „Krankheits-“:
Für die 1. Klasse täglich 2,40 M.
2. „ „ „ 1,80 „
3. „ „ „ 1,20 „
4. „ „ „ 0,90 „
Die Worte „die Hälfte des durchschnittlichen Tageslohns“ (§ 11) werden gestrichen.
Artikel 2.
Vorstehende Abänderung tritt, nach Genehmigung, am Montag nach erfolgter Bekanntmachung in Kraft.
Berlin, den 11. Dezember 1911.
10985 Der Vorstand.
J. B.: Robert Zindler, Vorsitzender.

93. Frankfurter Pferde-Lotterie
1200 garant. Gewinne, Gesamtwert M.
64000
Hauptgewinn: 7 kompl. bespannte Wagen W.M.
22450
1 Los 1 M., Porto und Liste 20 Pf.
5 Lose nur M. 4.50 franko Porto u. Liste empfiehlt auch gegen Nachnahme
Carl Heinze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Deutscher Arbeiter-Abstinenten-Bund.
Ortsgruppe Berlin.
Freitag, den 12. April, abends 8 1/2 Uhr, im Saal 5 des Gewerkschaftshauses, Engelauer 15:
Öffentliche Versammlung.
Tagesordnung:
Vortrag des Schriftstellers **Simon Katzenstein:**
Der Kampf um die Jugend. 289/7
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Verwaltung Berlin.
Freitag, den 12. April, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshause, Saal 4:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Stichwahl eines Beisizers.
2. Beratung der von der letzten Generalversammlung zurückgestellten Anträge.
3. Beratung der Anträge zum Verbandstage.
4. Aufstellung der Kandidatenliste für die Delegierten zum Verbandstage.

Mitglieder-Versammlungen
Heute, Donnerstag, den 11. April:
Westen und Südwesten. Abends 5 1/2 Uhr, gleich nach Feierabend, im **Hoffäger-Palast**, Hallesche 52/53.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen **Franz Wendel** über: „England, Land und Leute“. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Verhandlungsangelegenheiten.

Südosten I und II. Abends 5 1/2 Uhr, gleich nach Feierabend, in den **Naunyn-Sälen**, Rammstr. 6.
Osten II. Abends 6 1/2 Uhr, in den **Comenius-Festsälen**, Remeler Str. 67.
Tagesordnung: 1. Bericht von der Gaukonferenz und von der Generalversammlung. 2. Verhandlungsangelegenheiten.

Oestliche Vororte. Abends 6 Uhr in der **Löwenbrauerei**, Frankfurter Allee 51-53.
Tagesordnung: 1. Bericht von der Gaukonferenz. 2. Vorschläge der Delegierten zum Verbandstage. 3. Verhandlungsangelegenheiten. 4. Verschiedenes.

Nordosten. Abends 6 1/2 Uhr, bei **Boeker**, Weberstr. 17.
Tagesordnung: Der 1. Mai.

Rosenthaler und Schönhauser Vorstadt. Abends 6 Uhr bei **Obiglio**, Schwedter Str. 23.

Wedding und Moabit. Abends 6 1/2 Uhr bei **Kaczorowski**, Kanenstr. 6.

Neukölln, Möbelschler. Abends 5 1/2 Uhr bei **Katzner**, Idealfeldstr. 8.
Tagesordnung: 1. Bericht von der Gaukonferenz. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Beratung der Anträge zum Verbandstage.

Ladeneinrichtungs- und Kontormöbelbranche. Abends 6 Uhr im **Englischen Garten**, Alexanderstr. 27e.
Tagesordnung: 1. Bericht von der Gaukonferenz und der Generalversammlung. 2. Ausgab der Delegiertenarten. 3. Verhandlungs- und Branchenangelegenheiten.

Bautischler. Abends 8 1/2 Uhr bei **Boeker**, Weberstr. 17.
Tagesordnung: 1. Bericht von der Gaukonferenz. 2. Verhandlungs- und Branchenangelegenheiten. 3. Wahl des Branchensekretärs.

Bilderrahmenmacher. Abends 6 Uhr im **Gewerkschaftshause**.
Tagesordnung: 1. Die Reiseleiter. 2. Stellungnahme zum Verbandstage. 3. Verhandlungs- und Branchenangelegenheiten.

Einsetzer.
Die Bezirks-Versammlungen finden am **Donnerstag, den 18. April**, statt.
Die Delegierten zur General-Versammlung kommen am **Freitag, den 12. April**, abends 7 1/2 Uhr, im **Gewerkschaftshause**, Zimmer 11, zusammen.
81/10 Die Ortsverwaltung.

Verlagsanstalt G. Birk u. Co., m. b. H., München.
Bei uns erschienen:
Süddeutsche Volksbücher:
Heft 1: **Paul Kampffmeyer:**
Weltanschauung und Sozialdemokratie.
Aus dem Inhalt: Vom Werden der Weltanschauung. — Das Wesen der Sozialdemokratie. — Ethik und Sozialdemokratie. — Religion, Materialismus und Sozialdemokratie.
Heft 2: **Paul Kampffmeyer:**
Sozialdemokratie und Firdjantam.
Aus dem Inhalt: Kirche und Staat im feikalen System. — Vom feikalen Staat zum Staatsfeikentum. — Die zusammenfassende feikale Herrschaftsmacht. — Los vom Staatsfeikentum. — Entstehung der feikalen Kirche und feikaler sozialer Staat. — Religion ist Feikantische.
Heft 3: **Lothar Engelbert Schücking:**
Das Elend der preussischen Verwaltung.
Aus dem Inhalt: Bureaukratie, Amtsgeheimnis und Amtsverschwiegenheit. — Die Verwaltung durch Konserwative und Zentrumseute. — Die preussische Gemeindefeikung. — Demokratie, Kultur und Verwaltung. — Der Zweck des Zweckverbandes. — Zum sozialdemokratischen Kommunalprogramm für Preußen.
Preis jedes Heftes 10 Pf.
Früher erschienen:
Dr. Fritz Brupbacher:
Kindersegen und kein Ende?
Preis 30 Pf.
Rudolf Franz:
Die schönsten Märchen für die nationale Kinderwelt
Reich illustriert. Preis 1 M.
Rudolf Franz: Abrechnung. Politische Versfahrtritte.
Reich illustriert. Preis 1 M.
Wilhelm Schröder:
Handbuch der sozialdemokratischen Parteitage
Gebunden Preis 7 M. 288/6

Arbeiter-Bildungsschule Berlin.
Schullokal: Grenadierstr. 37, Hof geradezu 1.
Lehrplan für das 2. Quartal 1912.
Sonntag: **Nationalökonomie.** (Die Grundbegriffe der theoretischen Nationalökonomie. 2 Teil.)
Zusammenfassende Wiederholung des 1. Teils: Kapitalistische Wirtschaftsordnung. Ware. Gesellschaftliche Arbeit. Wert. Geld. Preis. Kapital. — 2. Teil: Mehrwert. Mehrwertrate. — Arbeitskraft. Arbeitslohn. — Akkumulation, Konzentration, Zentralisation des Kapitals. — Die Grundrente. — Die Entwicklungstendenz der kapitalistischen Wirtschaftsordnung.
Vortragender: Max Grunwald.
Sonntag: **Rednerschule** (mündliche und schriftliche Agitationsübungen).
Der Ausdruck in Wort und Schrift. — Die Technik und Disposition der Rede und des schriftlichen Berichts. — Das Manuskript, die Registratur und die Bibliothek. — Praktische Übungen über bestimmte Fragen aktueller Wirtschaftspolitik.
Vortragender: Max Grunwald.
Montag: **Fortschrittscursus.** (Der historische Materialismus.)
Unsinnige Anschauungen unserer Gegner darüber. — Was ist Geschichte? Die Unterlage der bürgerlichen Geschichtsauffassungen. — Die wahre Aufgabe der Geschichtswissenschaft ist: die sozialen Umwälzungen zu erklären. — Diese erklärt der historische Materialismus aus den Änderungen der Produktion (aus den „ökonomischen Verhältnissen“). — Die Anwendung des historischen Materialismus zum Verständnis der Geschichte. (Die gegenwärtige Umwälzung der Gesellschaftsordnung.)
Vortragender: Julian Borchardt. 6/8*
Mittwoch: **Literaturgeschichte** (Wanderung durch die deutsche Literaturgeschichte)
Vortragender: Ernst Däumig.
Donnerstag: **Sozialpolitik.** (Die Geschichte der sozialpolitischen Gesetzgebung.)
Gründe und Anlässe für die Arbeiterschutzgesetzgebung und die Arbeiterversicherung in Deutschland. — Ansätze im früheren Recht. — Pflicht des Unternehmers, Haftpflichtgesetz. — Gehilfen-, Seemanns- und Knappschaftsassen; freie Hilfskassen. — Sozialpolitische Fürsorge in den Einzelstaaten und den Kommunen vor der reichsgesetzlichen Arbeiterversicherung. — Die Arbeiterversicherung im Auslande, in Großbritannien, Oesterreich, Ungarn, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Skandinavien, Rußland, in der Schweiz und in den nordamerikanischen Staaten.
Vortragender: Georg Schmidt.
Freitag: **Gewerkschaftswesen.** (Aus Theorie und Praxis der Gewerkschaftsbewegung.)
I. Einleitungsvortrag: Die geschichtliche Entwicklung der deutschen Gewerkschaften. II. Grundsätze der freien Gewerkschaften. III. Gewerkschaftliche Schulung und Disziplin. IV. Taktik bei Lohnbewegungen und Streiks. V. und VI. Kartelle und Unternehmerverbände. VII. und VIII. Tarifverträge. IX. und X. Die wichtigsten gewerkschaftlichen Strömungen des Auslandes.
Vortragender: Emil Dittmer.
Sonnabend: **Geschichte.** (Geschichte der deutschen Sozialdemokratie.)
I. Vorgeschichte bis zur Gründung des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins. II. Lassalle und der Allgemeine deutsche Arbeiterverein bis zu Lassalles Tod. III. Die internationale Arbeiterassoziation. IV. Die Gründung der sozialdemokratischen Arbeiterpartei. V. Eisenacher und Lassalleaner. — Innere Kämpfe. — Verfolgungen. — Die Einigung. VI. Attentatsbetriebe. — Das Ausnahmengesetz. — Die erste Wirkung. — Sammlung und Auseinandersetzung mit Most-Hasselmann. VII. Die Partei unter dem Ausnahmengesetz. VIII. Die Fesseln gesprengt. — Innere Klärung: Erneuerung der Organisationen und des Programms. IX. Der Siegeszug der 9er Jahre. — Stellung der Partei zu den Genossenschaften und Gewerkschaften. — Beginn der taktischen Auseinandersetzungen. X. Das letzte Jahrzehnt.
Vortragender: Emil Eichhorn.

Unterrichtsbeginn: Freitag, den 12. April: Gewerkschaftswesen. Sonnabend, den 13. April: Geschichte. Sonntag, den 14. April: Nationalökonomie und Rednerschule. Montag, den 15. April: Fortschrittscursus. Mittwoch, den 17. April: Literaturgeschichte. Donnerstag, den 18. April: Sozialpolitik.
Jeder Kursus erstreckt sich auf zehn Abende und beginnt pünktlich um 8 1/2 Uhr und endet um 10 Uhr.
Der Sonntagscursus in Nationalökonomie beginnt um 9 Uhr, der in Rednerschule um 11 1/2 Uhr vormittags.
Die reichhaltige **Bibliothek** ist an den Unterrichtsabenden von 7 1/2-8 1/2 Uhr, Sonntags von 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr geöffnet.
Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Monat 25 Pf.; das Unterrichtsgeld für jedes Fach pro Kursus 1 Mark und ist spätestens am zweiten Abend zu zahlen.
Die Aufnahme neuer Mitglieder und Schüler erfolgt bei Beginn jedes Kursus im Schullokal **Grenadierstraße 37, Hof geradezu 1 Treppe**, und in nachstehenden Zahlstellen: **Gottfr. Schulz**, Admiralstr. 40a; **Reul**, Barnimstr. 42; **Vogel**, Lortzingstr. 37; **W. Kaczorowski**, Ravenstr. 6; **Horsch**, Engelauer 15.
Alle Zuschriften sind an den Vorsitzenden **Hermann Lammé**, Lichtenberg-Berlin, Rittergutstr. 25 I, Geldsendungen an den Kassierer **H. Königs**, Berlin S. 59, Hasenheide 56, zu senden.
Der Vorstand.

Drei Tropfen Kaol
Hässliche Metall-Politur putzen das schmutzigste Metall spiegelblank
in Flaschen von 16 bis 50 Pf. Ueberall zu haben.
Fabrik: Lubszynski & Co., Berlin-Lichtenberg.
Die reellsten und billigsten Möbel
und Polsterwaren erhält man zu Kassapreisen in der seit 33 Jahren bestehenden Möbelfabrik von **A. Schults**, Reichsberger Straße 5. Größte Auswahl in allen Holz- und Stilarten mit zehnjähriger Garantie. (3 Proz. Kassakonto.) Ev. auf Ratenszahlung.
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt **Kauf Singer u. Co.**, Berlin SW.

13. Verbandstag des Zentralverbandes der Glaser.

Dresden, 9. April.

Am Dienstag nach Ostern begann im Volkshause zu Dresden der 13. Verbandstag des Zentralverbandes der Glaser und verwandten Berufe Deutschlands. Der Verband hat in der Berichtszeit, 1. Januar 1909 bis 31. Dezember 1911, die Verluste, die ihm die Krisenjahre geschlagen, wieder ausgeglichen. Zur Zeit des letzten Verbandstages (1909) war die Mitgliederzahl auf 4249 herabgesunken, nun beträgt sie rund 5000, sie stieg also um 700. Das Verhältnis der Beschäftigten zu den organisierten Glasern zeigt eine vom Vorstand Ende vorigen Jahres aufgenommene Statistik. Diese ergab, daß in 83 Zahlstellen 6383 Kollegen am Ort beschäftigt, von denen 4944 im Zentralverband der Glaser, 41 Rahmenglaser im Deutschen und 3 Rahmenglaser im christlichen Holzarbeiterverband sowie 3 Messingglaser im Metallarbeiterverband organisiert waren. In der Berichtszeit wurden 5 Zahlstellen geschlossen werden, dafür wurden aber 6 Filialen neu gegründet. Die Fluktuation der Mitglieder war eine außerordentlich starke. 4599 Kollegen sind in der Geschäftsperiode dem Verbands beigetreten. Wegen restierender Beiträge wurden aber in der gleichen Zeit 2114 gestrichen werden und 475 sind ausgetreten. Die Finanzverhältnisse des Verbandes haben sich in der Berichtszeit in sehr erfreulicher Weise gebessert. Der Massenbestand stieg um 68 083 M., er betrug am 1. Januar 1912 96 063 M., gegen 27 980 M. am 1. Januar 1909. Die Gesamteinnahmen betragen 247 363,67 M., die Ausgaben 151 290,94 M. Die Einnahmen an Wochenbeiträgen beliefen sich in den drei Berichtsjahren auf 331 855 M., gegenüber 256 299 M. in der vorhergehenden Geschäftsperiode. Für Streit- und Gewahrgeldunterstützung wurden 56 058 M., für Arbeitslosenunterstützung 108 903 M. aufgewandt. Für Agitation, die intensiv entfaltet wurde, warf der Verband diesmal bedeutend mehr aus als in früheren Jahren. Die Lohnbewegungen verschlangen 56 058 M.; sie waren sehr zahlreich und wurden bedeutende Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Kollegen erzielt. Tarifverträge wurden 1909 in 8 Orten, 1910 in 21 und 1911 in 33 Orten abgeschlossen. Internationale Beziehungen hat der Verband mit Bruderorganisationen in Amerika, Dänemark, Oesterreich, Ungarn, Schweden, Schweiz und Belgien gepflegt. Mit den Organisationen in Dänemark und Oesterreich wurden Gegenständigkeitsverträge abgeschlossen. — Die Auflage der Verbandszeitung beträgt 6450; es wurden für sie 24 418 M. aufgewandt.

Auf der Tagesordnung des Verbandstages stehen neben den Geschäftsberichten u. a. die Punkte: Einführung einer Krankenzusicherung- und Sterbekasse, die Verschmelzungsfrage, Einführung eines Zentralarbeitsnachweises, der Reichstags im Glasergewerbe und die Reichsversicherungsordnung. Der wichtigste Punkt ist natürlich die Verschmelzungsfrage. Der Verbandstag beschäftigt sich mit dieser nicht zum ersten Male, auf dem letzten Verbandstage vor drei Jahren wurde die Verschmelzung mit dem Holzarbeiterverband nur mit ganz geringer Mehrheit abgelehnt. Nun werden die Delegierten auch diesmal wieder heiß um diese Frage streiten. Es liegen eine ganze Reihe Anträge zu diesem Punkte vor. Die Zahlstellen Hamburg und Baden sehen nur in dem Bauarbeiterverband die geeignete Berufsorganisation. Anders die Zahlstellen Gießen, Darmstadt, Dresden, Gera, Heidelberg, Jena, Reichen, Nürnberg, Plauen i. V., Stuttgart, Wiesbaden und Wilm. Diese beantragen den Uebertritt zum Holzarbeiterverband; der auch die berufswertvollste Organisation sein dürfte. Das beweisen allein die Grenzstreitigkeiten mit dem Holzarbeiterverband, über die die Glaser im Geschäftsbericht klagen.

Die Filialen Freiburg i. B., Kaiserslautern, Pforzheim und Saarbrücken sind gegen die Verschmelzung mit dem Holzarbeiterverband und haben diesbezügliche Anträge gestellt. Wie die Entscheidung auf dem Verbandstage ausfallen wird, ist daher noch ganz unbestimmt. — Für die Einführung einer Kranken- und Sterbeunterstützung hat der Vorstand einen Entwurf ausgearbeitet. Die Einführung bedingt eine wöchentliche Beitragserhöhung um 10 Pf., von 80 auf 70 Pf. — Das sind die zwei Hauptfragen, die größere Erörterungen auf dem Verbandstage hervorgerufen werden.

Der Verbandstag ist von 35 Delegierten und 3 Vorstandsmitgliedern besucht. Die Generalkommission der Gewerkschaften vertritt Umbreit-Berlin.

Nach Einsetzung verschiedener Kommissionen gab der Verbandsvorsitzende Eichhorn den Geschäftsbericht. Er verwies kurz auf den gedruckten Bericht, aus dem wir oben einen Auszug brachten, und gab seiner Befriedigung über den Aufschwung und die Erfolge des Verbandes Ausdruck.

In der

Debatte über den Geschäftsbericht

erklärten sich die meisten Redner mit der Tätigkeit des Vorstandes im allgemeinen einverstanden. Einen breiten Raum in den Erörterungen nahmen die Grenzstreitigkeiten mit dem Holzarbeiterverband ein. Scharf kritisierte und bedauerte wurde, daß die Zahlstellen Frankfurt a. M. und Offenbach sich dem Beschlusse des letzten Verbandstages zur Verschmelzungsfrage nicht gefügt, die Filialen aufgelöst und sich dem Holzarbeiterverband angeschlossen haben. Der Verbandsvorstand ist seinerzeit dieserhalb bei der Generalkommission vorstellig geworden. Der Vertreter des Holzarbeiterverbandes gab bei einer Besprechung der Beteiligten vor der Generalkommission die Erklärung ab, daß der Holzarbeiterverband keine Glaser aufnehmen, jedoch gegen die Aufnahme der Rahmensticker nichts einzuwenden habe. Damit war die Erörterung vor der Generalkommission erledigt. Einige Delegierte, besonders Klotz-Darmstadt und Müller-Hamburg, machten dem Vorstand nun den Vorwurf, daß er bei dieser Besprechung vor der Generalkommission die Interessen des Verbandes nicht energisch genug vertreten habe. Der Vorstand hätte eine prinzipielle Entscheidung auf Grund der Beschlüsse des Hamburger Gewerkschaftskongresses verlangen müssen. — Der Holzarbeiterverband in Frankfurt a. M. habe Blankglaser aufgenommen und diese dann fälschlich als Rahmensticker bezeichnet. Dagegen müsse entschieden aufgetreten werden.

Auch Helm-Leipzig berichtete von dort, daß Glaser vom Holzarbeiterverband aufgenommen werden.

Vöttger-Mannheim betonte, die Gauleitung habe alles getan, um die Auflösung der Zahlstellen Frankfurt a. M. und Offenbach a. M. zu verhindern. Er bedauerte des weiteren, daß in der Berichtszeit 2114 Kollegen wegen restierender Beiträge ausgeschlossen werden mußten. Dagegen müßten Schritte getan, das System der Unterklassierer immer mehr ausgebaut werden. Anerkannt müsse werden, daß der Vorstand in der Berichtsperiode redlich bemüht war, alles zu tun, was im Interesse der Organisation getan werden konnte.

Higel-Berlin wünschte, daß in Ost- und Westpreußen mehr Agitation bei den Blankgläsern betrieben wird.

Schwerdt-Karlsruhe (Verbandsklassierer) erklärte zur Grenzstreitigkeitsfrage, die Generalkommission nehme in dieser Sache einen sehr merkwürdigen Standpunkt ein, der später noch näher zu besprechen sei.

Umbreit-Berlin, der Vertreter der Generalkommission, wies die gegen die Generalkommission erhobenen Vorwürfe zurück. Ideale Vorschriften zur Regelung der Grenzstreitigkeiten seien

noch nicht gefunden, und würden wohl auch nicht gefunden werden. Die Generalkommission habe keinerlei Vollmacht, gegen eine Organisation zwingend einzuschreiten. Sie habe keine Exekutivgewalt, sondern könne lediglich versuchen, eine Einigung, eine Klärung zwischen den Parteien herbeizuführen.

Zur Schlusswort ging Eichhorn ausführlich auf die vorgetragenen Einwände ein. Um den Wünschen nach intensiver Betreibung der Agitation Rechnung tragen zu können, sei die Anstellung einer weiteren Kraft für die Agitation notwendig.

Auf Antrag der Mandatsprüfungskommission wurden dann familiäre Mandate für gültig erklärt.

Kassenbericht

gab hierauf Schwerdt-Karlsruhe. Er hob hervor, daß das Vermögen des Verbandes sich um 68083 M. erhöht hat. Die wichtigsten weiteren Zahlen haben wir bereits gebracht.

Dem Vorstand wurde sodann Entlastung erteilt.

Schiebel-Leipzig erstattete nun den Bericht des Ausschusses. Der Ausschuh kritisierte die Ernennung der Delegierten zum Gewerkschaftskongress durch den Vorstand. Auch erhob er gegen die Stellung des Verbandsorgans zur Kaiserfeier Beschwerde. Der Redakteur habe für den Kaisergedanken zu wenig Propaganda gemacht.

Für die Prehkommision berichtete Vöttger-Mannheim. Prinzipielle Auseinandersetzungen mit der Redaktion hätten nicht stattgefunden. Bezüglich der Kaiserfeier stehe die Prehkommision auf dem Standpunkt, daß das Verbandsorgan mehr Propaganda für die Kaiserfeier machen solle. Die Prehkommision wünscht ferner eine leztliche Erweiterung des Verbandsorgans.

Die Debatte über diesen Punkt war ohne Verlauf. Der Bericht wurde zustimmend aufgenommen.

Die Verhandlungen wurden dann auf Mittwoch vertagt.

Marktbericht von Berlin am 9. April 1912, nach Ermittlung des Amgl. Polizeipräsidiums. Marktpreis (Reinhandel) 100 Kilogramm Getreide, gelbe, zum Kochen 34,00—50,00. Speisebohnen, weiße, 35,00—55,00. Wicken 40,00—50,00. Kartoffeln (Reinhl.) 5,00—12,00. 1 Kilogramm Rindfleisch, von der Keule 1,60—2,40. Rindfleisch, Bauchfleisch 1,20—1,80. Schweinefleisch 1,40—1,90. Kalbfleisch 1,40—2,50. Hammelfleisch 1,40—2,80. Butter 2,50—3,20. 60 Stück Eier 3,00—5,00. 1 Kilogramm Karpfen 1,10—2,40. Halm 1,50—3,20. Sander 1,50—3,50. Sechse 1,40—2,80. Barsche 1,00—2,00. Schleie 1,00—3,20. Bleie 0,80—1,40. 60 Stück Krebse 4,00—30,00.

Wasserstands-Nachrichten

der Landesanstalt für Gewässerkunde, mitgeteilt vom Berliner Wetterbureau.

Table with 4 columns: Wasserstand, am 9. 4., seit 8. 4., and am 9. 4. seit 8. 4. (cm). Rows include Remel, Albst, Pregel, Zisterburg, Weichsel, Thorn, Oder, Ratibor, Krosen, Frankfurt, Barthe, Schrimm, Landsberg, Nege, Boddamm, Elbe, Zeitzmerth, Dresden, Bertha, and Magdeburg.

+) + bedeutet Hoch, — faul. — *) Unterpegel. — *) nach telegraphischer Meldung Wasserstand heute morgen 270 cm, weiter fallend.

Advertisement for C & A Brenninkmeyer. Features a woman in a suit, a pair of scissors cutting a banner, and text: 'Wozu der lange Name? einfach das genügt! C & A Brenninkmeyer. Spezialhaus für Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion. Königstrasse 33 Am Bahnhof Alexanderplatz. Chausseestr. 113 Ecke Invalidenstrasse.' Includes a small logo 'B' in the bottom right corner.

